

Lieder zwischen Deutsch und Mathe

Vor vier Jahren starteten der städtische Musikverein und die Stadt das Projekt **Singpause**. Inzwischen haben 41 Schulen die musikalischen Einlagen in ihren Unterricht integriert. **8800 Grundschüler** machen begeistert mit und freuen sich auf die anstehenden Konzerte in der **Tonhalle**.

VON ANDREAS PANKRATZ

Zwischen Deutsch und Mathe passt wunderbar ein afrikanisches Volkslied. Denn die 1b der Grundschule an der Rolandstraße hat gerade „Singpause“. Vor der Klasse steht die Sängerin Annette Müller, und die Erstklässler intonieren ganz ohne Instrumente enthusiastisch die wilden Melodien und Rhythmen. Wer will, darf auch mal dirigieren. Dann heißt es durchatmen – und weiter pauken.

Seit vier Jahren gehört die Singpause wie an der Rolandstraße zum guten Ton an vielen Grundschulen Düsseldorfs. Und für die Stadt ist das Projekt ein voller Erfolg:

„Es ist die ideale Möglichkeit, die Kreativität der Kinder zu fördern“

41 Schulen sind es inzwischen, die ihren Schülern eine musikalische Auszeit von dem Unterricht gönnen. 8800 Grundschüler – das ist fast die Hälfte aller Erst- bis Viertklässler – machen mit und sollen so ihr Interesse fürs Singen entdecken. „Es ist die ideale Möglichkeit, die Kreativität der Kinder zu fördern“, so das durchweg positive Fazit des Kulturdezernenten Hans-Georg Lohe zum Gemeinschaftsprojekt von Kulturred, Schulverwaltungsamt und städtischem Musikverein. Beeindruckt sei er davon, mit welcher Begeisterung die Kinder zweimal pro Woche 20 Minuten lang musizieren und wie konzentriert sie Sängerin Müller folgen.

Wie selbstverständlich erhalten sie nach der Methode der amerikanischen Musikpädagogin Justine Ward eine musikalische Grundbildung. Genauso überzeugt von dem Projekt ist auch die Leiterin der



Die Erstklässler von der **Gemeinschaftsgrundschule Rolandstraße** bei ihrer gestrigen Singpause. Bei den 20-minütigen Einlagen sind nicht nur die Stimmbänder, sondern es ist ganzer Körpereinsatz gefragt.

RP-FOTO: THOMAS BUSSKAMP

Grundschule an der Rolandstraße, Monika Pohl. Nach einer Singpause seien die Schüler viel konzentrierter für den normalen Unterricht. Außerdem lobt Pohl die integrative Wirkung des Singens. „Die Kinder erleben sich als festen Bestandteil der Gruppe und erfahren bewusst, wozu sie fähig sind“, sagt Pohl. Gemeinsam fiebern sie auch dem Höhepunkt der Singpause entgegen.

Denn ein Mal im Jahr treffen sich die Kinder von fünf bis sechs Grundschulen, die in der Singpause ein einheitliches Liedrepertoire einstudiert haben, für ein großes

Konzert in der Tonhalle. „Jede Schule probt 40 Lieder unterschiedlicher Sprachen, von denen dann zehn ausgewählt werden“, erklärt Manfred Hill, Vorsitzender des städtischen Musikvereins. Ganz ohne gemeinsame Probe geht es dann für etwa 1000 Kinder auf die Bühne. Ohne Konkurrenzdruck, weil alle gleich viel singen.

„Eine Veranstaltung mit Gänsehaut-Garantie“, bestätigt Schulleiterin Pohl, die bereits einige dieser Konzerte erlebt hat. Kein Wunder also, dass die Eintrittskarten bei Eltern und Freunden begehrt sind

und bei weitem nicht ausreichen. „Darum müssen wir sie jedes Jahr unter den Interessenten verlosen“, so die Schulleiterin.

Rund 300 000 Euro lässt sich die Stadt das in dieser Dimension beispiellose Programm kosten, 120 000 kommen zusätzlich von Partnern und Sponsoren. Eine Investition, von der neben den Kindern auch die Schulen profitieren – und die auch bei den Bürgern immer mehr Anklang findet. Pohl: „Eltern, die ihr Kind bei uns anmelden wollen, fragen zunehmend, ob wir denn die Singpause anbieten.“

INFO

Konzerte

Für die Tonhallenkonzerte der Singpause gibt es ein begrenztes **Kartentkontingent** für Außenstehende. Anfragen per Telefon an Manfred Hill unter 02103-94480. Die nächsten zwei Konzerte sind **morgen** um 9.30 und 11.30 Uhr. Das Konzert der **GGG Rolandstraße** ist am Mittwoch, 12. Mai, um 11.30 Uhr. Weitere Termine und Infos unter www.singpause.de